

**D**ie Mookeetaube gehört zu den ältesten Rassetauben der Welt. Ihr Herkunftsland ist Indien: sie wurde 1676 zum ersten Mal in Europa beschrieben. Die Zahl ihrer Zuchten war von jeher gering. So landeten die ersten Mookeetauben nach einigen Jahren wieder in der Versenkung. Ende der 60er Jahre unseres Jahrhunderts begannen die Züchterfreunde Alfons Perick, Epe/Gronau, und Jöreck Haake, Hamburg, sich für diese Rasse zu interessieren. Später gesellte sich Züchtfreund Horst Busait aus Virmheim zu diesen beiden. Erstmals nach dem zweiten Weltkrieg wurden Mookeetauben wieder zur 53. Nationalen 1971 in Dortmund von Züchtfreund Perick ausgestellt. Durch die Gründung des SV Mookae Club 75 hat der Aufschwung der Mookeetauben begonnen, und seitdem hat sich die Rasse einen festen Züchterkreis erobert. Bei den Mookeetauben handelt es sich um eine mittel-

0,1 Mookeetaube, braun,  
VDT-Schau Stuttgart  
1991: hv E,  
Aussteller: W. Hellmich,  
Osnabrück

Titelbild: 1,0 Mookeetaube, braun,  
VDT-Schau 1990: v BM,  
Aussteller: W. Hellmich,  
Osnabrück  
Foto: Stauber



Bei ihnen gilt: Wenn seitlich oder unter dem Schnabel ein schwarzer Strich vorhanden ist, zählt das bereits als dunkler Unterschnabel. Bei Altieren ist der Unterschnabel etwas intensiver erwünscht. Tiere, die an der Seite des unter dem Schnabel ein paar weiße Federn haben und bei denen der sogenannte dunkle Unterschnabel noch nicht vorhanden ist, können bei sonst typischen Rassemerkmalen ohne weiteres ein sg erhalten und auch einen Preis bekommen. Sind allerdings Tiere mit elegantem Kopfschnitt und gleichwertigen Rassemerkmalen vorhanden, beginnt automatisch die Klassifizierung. Die Bemühungen und Empfehlungen zielen nun einmal darauf, alle Komponenten realistisch miteinander in Einklang zu bringen. In der Zucht zeichnet sich die

## LEBHAFT UND ZUTRAULICH: MOOKEETAUBEN

große, lebhaft jedoch zutrauliche Rasse mit Spitzhaube und einem aufgerichteten breiten Vorderkörper. Der Hinterkörper ist stark abfallend und schmal auslaufend. Mookeetauben besitzen einen S-förmig gebogenen Hals, der in Aktion zittert und den eine starke Mähne ziert. In Aktion steht die Taube straff bis leicht auf den Zehenspitzen. Bei der Betrachtung der Mookeetaube ist zu beachten, daß sie nur im Seitenprofil richtig zu beurteilen ist. Dabei gehört auf eine gut gewölbte Brust ein in passender Länge S-förmiger Zitterhals, auf dem der Kopf mit gut gewölbter Stirnfülle und einem frei getragenen Schnabel sitzt. Dabei muß der Kopf mehr über dem Körper als vor dem Körper getragen werden. Die Mookeetauben sind in Schwarz, Braun,

Rot, Gelb, Blau mit schwarzen Bändern, Brauehämmer, Silber, Isabell, Brauntah, Gelbfahl und in Weiß anerkannt. Die Farbe soll gleichmäßig und sauber und ohne Säumung sein. Wenn zwischendurch auch schon mal lackreiche Tiere auf den Ausstellungen zu sehen sind, so sollten sie nicht mit Taubenrassen, die Schmalkeule und Lack haben, verglichen werden. Die Kopfzeichnung der Mookeetauben soll bis zur Unterkante der Augen weiß sein, die Innenseite der Spitzkappe ist aber farbig. Auch die jeweils äußeren Hand-

schwingen sind weiß. Zugelassen ist dabei ein Verhältnis von 1:1, 1:2, 2:2, 2:3 und 3:3. Tiere in allen anerkannten Farbschlägen können - wenn die typischen Rassemerkmale vorhanden sind - hohe Bewertungsnoten erreichen. Deshalb sollten Mookeetauben mit einer Schwingenzahl von 2:2 nicht als Non plus ultra angesehen werden. Ein immer wieder interessantes Gesprächsthema ist auch der dunkle Unterschnabel der Mookeetauben.

1,0 Mookeetaube,  
blaugehämmer,  
VDT-Schau  
Stuttgart 1991: hv E,  
Aussteller: N. Bertling,  
Besigheim  
Fotos: Proff



1,0 Mookeetaube, silber,  
VDT-Schau Stuttgart 1991: sg SE,  
Aussteller: H. Burkart,  
Bad Friedrichshall



Mookeetaube als eine lebhafte, jedoch sehr zutrauliche und genügsame Rasse aus. Komplikationen in der Zucht gibt es nicht. Gesundheit und Vitalität sind dabei wichtige Voraussetzungen. Auch die richtige Verpaarung ist wichtig, besonders um grobe Fehler auszumerken, um in der Zucht weiterzukommen.

Die Mookeetaube ist eine ansehnliche Taubenrasse, die jahrelang durch intensive züchterische Arbeit verbessert wurde. Man kann heute schon sehr schöne Tiere auf unseren führenden Schauen sehen. Sie hat sich durch viele Zuchtprobleme durchgerungen und ist durch hervorragendes Können verschiedener Züchter zu einer repräsentativen Rasse geworden. Sicherlich ist bei den verschiedenen Farbschlägen noch einiges zu vervollkommen, aber dieses werden die Züchter auch in den Griff bekommen.

Durch ihre Ausstrahlung und ihr Wesen hat die Mookeetaube ihren Weg gemacht. Es ist eine Timmermasse, die es lohnt, daß man sie sich einmal genauer ansieht. Ich hoffe, daß diese bewertete Rasse noch weitere interessierte Züchter findet.

Ralf Schmid, Neuenstadt/Stein